

Laibacher Zeitung.

N^o. 129.

Mittwoch am 7. Juni

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 11. Mai d. Jahres dem evangelischen Konsistorialrath und Superintendenten in Oesterreich ob der Enns, Johann Steller, bei seinem Uebertritte in den Ruhestand, als Merkmal der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner mehr als 40jährigen erprießlichen Dienstleistung in der evangelischen Seelsorge, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Zu Generalmajoren und Brigadieren, die Obersten: Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein, Kommandant des Dragonerregiments Fürst Windischgrätz Nr. 7, dann Ludwig Freiherr v. Gablenz, des Generalquartiermeisterstabes.

Im Infanterieregimente Kaiser Alexander Nr. 2: der Major Ferdinand Herites zum Oberstlieutenant, und der Hauptmann Karl Freiherr v. Böck, des Infant.-Rgt's. Prinz Albert von Sachsen Nr. 11, zum Major;

im Infant.-Regimente Graf Hartmann Nr. 9: der Major Joseph Hopf v. Hopfenstern zum Oberstlieutenant, und der Hauptmann Joseph Serlich, des Infanterieregiments Bar. Bianchi Nr. 55, zum Major;

im Infanterieregimente Großfürst Michael Nr. 26: der Major Leonhard Nowey v. Wundensfels zum Oberstlieutenant;

im Inf.-Regimente Ritter v. Benedek Nr. 28; der Oberstlieutenant Adolf Freih. v. Wimpffen, des Inf.-Rgt's. Graf Degensfeld Nr. 36, zum Oberst-Regiments-Kommandanten, der Major Anton Braun v. Braun zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Anton Krebs zum Major;

im Inf.-Regimente Graf Gyulai Nr. 33: der Major Friedrich Kiebas zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Karl Piel zum Major;

im Inf.-Regimente Graf Rhevenhüller Nr. 35: der Major Rudolf Ertel v. Sean zum Oberstlieutenant, und der Hauptmann August Bayer von Bayersburg zum Major;

im Inf.-Regimente Prinz Emil von Hessen Nr. 54: der Hauptmann Anton Freih. von Saamen, zum Major;

im Infant.-Regimente Baron Bianchi Nr. 55: der Major Johann Glaninger zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Karl v. Hugelmann, des Infanter.-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44, zum Major;

in dem, den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Jägerregimente: der Major Karl Schindler zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Ignaz Cher zu Ecco und Marienfreund zum Major;

in der Tour der Jäger-Bataillons-Kommandanten: der Major Karl Streel zum Oberstlieutenant mit Belassung des Kommando's des 21. Jäger-Bataillons, und der Hauptmann Eduard Eckert des 17. zum Major und Kommandanten des 19. Jäger-Bataillons;

im Kürassierregimente König Maximilian von Baiern Nr. 2: der Major Friedrich Freiherr v. Pu-

teani zum Oberstlieutenant und der Rittmeister Heinrich Chevalier Isaacson, des Dragonerregiments Erz. Johann Nr. 1, zum Major;

im Dragonerregimente Erzherzog Johann Nr. 1: der Major Alexander v. Pichler zum Oberstlieutenant und der Rittmeister Anton Matzig, des Kürassierregiments König Maximilian von Baiern Nr. 2, zum Major;

im Dragonerregimente Fürst Windischgrätz Nr. 7: Der Oberstlieutenant Gustav v. Göttmann zum Oberst-Regiments-Kommandanten, und der Maj. Alexander Fürst Auerberg, des Kürassierregiments Prinz Karl von Preußen Nr. 8, zum Oberstlieutenant;

in dem, den allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden ersten Husarenregimente: der Major Ladislaus v. Pfisterer, des Husarenregiments Großfürst Nikolaus von Rußland Nr. 2, zum Oberstlieutenant;

im Husarenregimente Großfürst Nikolaus von Rußland Nr. 2: der Rittm. Karl Freih. Stentzsch zum Major;

im Husarenregimente Fürst Franz Liechtenstein Nr. 9: der Major Rudolph Brudermann, des Uhlanenregiments Großfürst Alexander von Rußland Nr. 11, zum Oberstlieutenant;

im Uhlanenreg. Fürst Karl Liechtenstein Nr. 9: der Major Leopold Popovich zum Oberstlieutenant, und der Rittmeister Karl Freih. v. Simbschen, des den allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden 1. Hus.-Regiments, zum Major;

im Uhlanenregimente Großf. Alexander v. Rußland Nr. 11: der Rittm. Karl Graf Khuen de Belassy, des Uhlanenregiments Fürst Karl Liechtenstein Nr. 9, zum Major;

im Gen.-Quartiermeisterstabe: die Oberstlieutenant Anton Scudier und Emil v. Weiskrimmel zu Obersten, der Major Karl Drechsler zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Heinrich Mündel zum Major; — endlich der Hauptmann Maximilian Matkiewicz, des Inf.-Rgt's. Großf. Michael von Rußland Nr. 26, zum Major und Kommandanten der Inseln Lissa und Lessina.

Zu Stabsärzten: die Regimentsärzte Dr. Laurenz Friedrich, des Inf.-Rgt's. Graf Rhevenhüller Nr. 35, Dr. Franz Becker, des Dragoner-Rgt's. Erzherzog Johann Nr. 1, Dr. Joseph Weingasser, des Inf.-Regiments Freih. v. Turzky Nr. 62, und Dr. Anton Weeber, Chef-Arzt des Garnison-Spitals zu Temesvár.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 4. Juni.

Die krainischen H. H. Stände haben mit Bewilligung des k. k. Ministeriums des Innern aus dem ständischen Fonde den Betrag von 500 fl. als Beitrag zu der in der Gründung begriffenen Elisabethen-Stiftung zur Unterstützung gutgestiteter und hilfsbedürftiger Waisen gewidmet.

Politische Rundschau.

K. — Laibach, 5. Juni. Wie viele Phasen hat die Tagesfrage seit ihrem Beginne nicht schon durchlaufen! Von den Friedensversicherungen und Hoffnungen durch die Labyrinth der „Kokalisierung des

Krieges“ und der diplomatischen Aktenstücke bis zur Expedition der Truppen aus dem Westen nach Gallipoli und Konstantinopel, so wie den Operationen im schwarzen Meere und an der Donau, in der Ostsee und an den finnischen Küsten, in Griechenland und Asien, zieht sich wie ein Faden die Idee durch, daß es sich um nichts Geringeres handelt, als dieses in den Jahren 1814 und 1815 der Fall war. Mit großer Umsicht leiten die Kabinete den Ausbau der internationalen Beziehungen Europa's. Für jetzt, sagt der „Wanderer“, können nur einzelne Bausteine sichtbar werden. Sowie in den genannten Jahren, fährt dieses Blatt fort, bewegen sich zwei Kreise nebeneinander, jener der sämtlichen Mittelstaaten, Neugeburten mit eingerechnet, welchen nur eine beschränktere Selbstständigkeit zugestanden wird, während der europäische Arcopag der vier Großmächte das letzte entscheidende Wort diesen Mittelstaaten gegenüber, so wie den Versuchen einer Macht, exklusive Geltung auf dem Kontinente zu erlangen, sich jederzeit vorbehält. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend bezeichnet die Erklärung, welche die Kabinete von Wien und Berlin dem Bundestage über die orientalischen Wirren vorlegten, mit scharfen Zügen die außerordentliche Bedeutung, welche diese Wirren für Deutschland, für Oesterreich und Preußen haben müssen. Diesen einleitenden Worten fügt das obgenannte Blatt in seiner gestrigen Nummer noch folgende Bemerkungen bei: Es handelt sich, wie in diesem Aktenstücke bezeichnet wird, nicht nur um die materiellen Interessen um die Donaustraße, um die Märkte des Orients, sondern auch um die Erhaltung oder den Ausbau des europäischen Staatensystems in einer Weise, daß der deutschen Föderation, gestützt auf Oesterreich und Preußen, ihre bisherige Geltung verbleibe, welche, wenn auch meist negativer, abwehrender Natur, doch als solche eine gewisse Bedeutsamkeit bisher hatte. Die Haltung des Wiener Kabinetes war und bleibt für die Lösung der orientalischen Krise vielfach maßgebend, denn eben durch Oesterreich ist die slavisch-griechische Erhebung hintangehalten worden, und die Kooperationen der Westmächte sind für sich unzulänglich, während die türkischen Operationen an der Donau nur deshalb einen günstigen Fortschritt nehmen, weil Oesterreichs Machtstellung auf Bosnien, Serbien, Montenegro und die slavisch-griechischen Provinzen den entscheidendsten Einfluß ausüben mußte. Das geregelte Einschreiten der deutschen Kabinete wird den Knoten vortheilhafter entwirren, als das Losbrechen ungestümer und zweifelhafter Verbündeter, welche die Mittel für Erreichung ihrer besten Wünsche möglicher Weise falsch auffassen könnten.

Von hoher Wichtigkeit wird die diplomatische Note sein, welche vom Wiener Kabinete jetzt nach St. Petersburg abgeht (die „Presse“ sagt, sie sei schon abgegangen), und mit Spannung wird der Rückantwort aus Rußland entgegenzusehen. Wir wünschen nur, daß eine Verständigung ermöglicht werde.

Gerüchte vom südlichen Kriegsschauplatz erwähnen eines beabsichtigten Rücktrittes des Omer Pascha vom Kommando; wir hoffen indessen, daß diese Gerüchte, so wie viele andere, eben nur Gerüchte bleiben. Uebrigens lauten die Berichte für die türkischen Waffen günstig; — über die Operationen der Ostsee-Flotte jedoch laufen keinerlei Nachrichten ein.

Kriegsschauplatz an der Donau und Der griechische Aufstand.

Ueber das neueste Bild des Krieges am bulgarischen Boden liegen dem „Oesterr. Soldatenfreund“ Mittheilungen aus Bukarest, Varna und Schumla vor, aber wie er ausdrücklich bemerkt, nicht von seinen gewöhnlichen Korrespondenten. Seit 3 Wochen sei man ohne eigentliche authentische Nachrichten aus dem Kriegslager.

Der Brief aus Varna sei von einem fremdherrlichen Offizier geschrieben. Zuwörderst benachrichtige er, daß sich der spanische General Graf Prim krank befinde. Seine Schilderungen über das Lagerleben der Auxiliärtruppen an den Seebefüssen der Dardanellen und des Bosporus seien neue Bestätigungen der Berichte, welche die englischen, französischen und „Triester Zeitungen“ bereits gebracht haben. Diese Streitkräfte können ihre operativen Bewegungen nicht früher beginnen, bis die Subarrondirungs-Kommission den Bedarf an Proviant für 100.000 Mann in den Gjalets Rumelien und Bulgarien auf drei Monate gedeckt und die Regierung für das Kriegsgepäck 30.000 Pferde und 4000 Vorspannwägen herbeigeschafft haben werde. Das Gerücht, ein fliegendes abgesonderetes französisches Korps von 3500 Franzosen habe die kaiserlichen Adler bereits auf den Ruinen des von den Baschi Bozüks zerstörten Städtchens Bassardschil entfaltet, sei nicht bestätigt.

„Nicht ohne Interesse — fährt der „Soldatenfreund“ fort — sind einige Daten über den zu Varna am 19. v. M. abgehaltenen Kriegsrath. Demselben wohnten außer den drei Feldherren Marshall St. Arnaud, Lord Raglan und Omer Pascha, auch die Admirale Dundas und Hamelin, dann der türkische Kriegsminister Hassan Rizza Pascha, und der Seeminister Kiprikl Mehmed Pascha bei. Der türkische Oberst Tiquit der Admiralität figurirte bei der Konferenz als Dolmetsch. Ueberdies wurde diesem Kriegsrathe der Aguiah Pascha, der neu ernannte Zivilkommissär der hohen Pforte im Hauptquartiere Omer Pascha's beigezogen. Zum Präses wurde der französische Marshall St. Arnaud ernannt, und demselben auch die Leitung der Kriegsoperationen sämtlicher am türkischen Kriegsschauplatze aufgestellten Streitkräfte einstimmig übertragen. In dieser Eigenschaft eines Oberfeldherrn musterte am 23. Mai Marshall St. Arnaud die Truppen in Varna und Schumla und nahm an demselben Tage Einsicht von allen über die kriegerischen Vorgänge an der Donau eingegangenen Rapporten. Omer Pascha — so wurde uns versichert — soll von der tapfern Vertheidigung der Festung Silistria gegen die Uebermacht der Russen den Bericht mit der Erklärung abgestattet haben: daß es ihm zwar gelungen sei, in diese Festung 3000 Mann Kerntruppen zu werfen, daß aber Silistria, welches 1829 nur von 18.000 Russen belagert wurde, den Angriffen des größten Theiles der r. russischen Donauarmee kaum 10 — 12 Tage Widerstand leisten dürfte. Sofort wurde abermals Kriegsrath gehalten und beschlossen: Silistria entweder zu entsetzen, oder die Russen an der Fortsetzung der Belagerungsarbeiten zu stören. Zur Ausführung dieses Kriegsplanes soll die ganze türkische Balkanarmee ins Feld gerückt sein.“

Die Nachrichten des „Soldatenfr.“ aus Bukarest über die Belagerung von Silistria reichen bis 25. Mai. Der „Soldatenfr.“ erwähnt aus ihnen nur die Thatsache, daß über die Kämpfe des Lüders'schen Korps, über den stattgefundenen Uebergang der Division Ehruleff von Kalarasch und der Division Pawloff von Oteniga, so wie über das Berennen der 4 Bastionen nach der Donaufseite noch zur Stunde kein offizielles Bulletin ausgegeben wurde.

In Semlin, Bosnien und Montenegro herrsche Ruhe; im Epirus sei der Aufstand dem Erlöschen nahe; in Thessalien hätten sich die Insurgenten in kleinere Banden vertheilt. Fuad Effendi sei bemüht, die Pazifizirung dieser Provinzen möglichst bald zu beenden. Die Auflösung der türkischen Armee in Anatolien sei eine Thatsache.

Oesterreich.

* Wien, 3. Juni. Das k. k. Finanzministerium hat aus Anlaß einer Anfrage entschieden, daß leere

Zuhrwerke, mit welchen die Vorspannsträger über Auforderung der Vorspannkommissariate nach jenen Orten zufahren, in welchen sie die Vorspannleistung antreten, gleich den im S. 18, Z. 13, des kaiserlichen Patentes vom 10. Februar 1853 erwähnten leer zurückfahrenden Militär- oder Zivilvorspannfuhren, gegen Beibringung der vorgeschriebenen ortsobrigkeitlichen Zertifikate manthfrei zu behandeln sind; da nach dem Geiste und der Absicht des Gesetzes bei denselben der gleiche gesetzliche Befreiungsgrund wie bei den von der geleisteten Vorspann leer zurückfahrenden Fuhrwerken eintritt.

Wien, 2. Juli. Von der erspriesslichen Wirksamkeit und Thätigkeit der k. k. Landesgends'armie zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit liefert nachfolgender Nachweis für das Quartal vom 1. Februar bis Ende April d. J. neuerlich ein glänzendes Zeugniß:

Es sind in diesem Zeitraume vorgekommen: 399.484 Patrouillen, 22.897 Arrestanten-Eskortirungen, 1395 Begleitungen von Reisenden und Kourieren, 3573 Assistenzen bei Gerichtsverhandlungen, 513 Begleitungen von Dampfschiffen.

Die Zahl der Aufgreifungen und Verhaftungen war folgende: wegen Hochverrath 11; Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses 117; Auspöhung und Einverständnis mit dem Feinde 3; Aufstand und Aufruhr 20; öffentliche Gewalt 478; Mißbrauch der Amtsgewalt 56; Verfälschung öffentlicher Kreditpapiere und Münzverfälschung 83; Religionsstörung 99; Nothzucht, Schändung und andere Verbrechen der Unzucht 103; Mord- und Todtschlag 202; Abtreibung der Leibesfrucht und Wegleitung eines Kindes 87; schwere körperliche Beschädigung 652; Brandlegung 295; Diebstahl, Veruntreuung und Betrug 19.514; Raub 409; zweifache Ehe 19; Verleumdung 51; Desertion 350; den Verbrechen geleisteter Vorschub 346; wörtliche oder thätliche Beleidigung eines öffentlichen Beamten oder Dieners oder der Wache 498; Widergesetzlichkeit gegen die Gensd'armie, Beleidigung derselben 648; Ruhestörer, Exzedenzen, Betrunkene, Nachtschwärmer 6354; Selbstverstümmelung 53; Bettler, Vagabunden, Paßlose 52.347; Rekrutirungsflüchtlinge 2424; Hazardspieler 2014; Sträflinge oder Untersuchungsgefangene, steckbrieflich Verfolgte 1423; Tragen politischer Abzeichen, politisch Verdächtige 138; Uebertretungen des Waffengesetzes 1066; Uebertretungen des Jagd-, Forst- u. Fischereigesetzes 1924; Uebertretungen des Hauspatentes 1081; Uebertretungen des Postgefälls oder sonstiger Gefälle 5228; sonstige in den vorstehenden Rubriken nicht bezeichnete strafbare Handlungen gegen die öffentliche Sicherheit, gegen Sicherheit einzelner Menschen und gegen die öffentliche Sittlichkeit 120.537; ferner sind 530 Leichen und 337 Verwundete oder Kranke aufgefunden worden. Nebstdem kam die Gensd'armie in Anspruch bei 11.247 Hausdurchsuchungen aller Art; Gerichtsvorladungen als Zeugen 4156; Gemeinde-Tagsatzungen 134; Urtheilsrekognitionen 24.

Endlich erstreckte sich die Dienstleistung auch auf die Mitwirkung bei 53 Ueberschwemmungen, 2140 Konstriktionen und Affentirungen und 1909 Feuerbrünsten.

Wegen gewaltigen Widerstandes und Fluchtversuches sind durch die hieraus nothwendig gewordene Anwendung der Waffen 9 Tödtungsfälle vorgekommen.

— Die Briefaufgabe bei sämtlichen österreichischen Postämtern ist seit der Reform des Postwesens im Jahre 1850 fortwährend im Steigen begriffen. Der Hauptrechnungsabschluß des österreichischen Postgefälls für 1853 läßt die Gesamtergebnisse desselben höchst befriedigend erscheinen. Es betragen nämlich:

	1853	1852	Mehr Weniger
die Einnah-			Gulden
men . . .	9,208,062	9,068,059	140,003
die Ausgaben	8,125,926	8,398,600	— 272,674
der Ueberschuß	1,082,136	669,459	412,677

Wien, 2. Juni. Nach einem Berichte aus Zara, 21. Mai, wurde mitgetheilt, daß in Montenegro — da und dort ausgeführte Raubzüge ausgenommen — voll-

kommene Ruhe herrsche. Neuere Berichte bestätigen diese Nachricht ebenfalls und ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Ruhe dort dauernd erhalten bleiben werde. (Wiener Ztg.)

— Bei Gelegenheit der Ankunft Ihrer kaiserl. Majestäten hat der Gemeinderath von Brünn die Summe von 910 fl. 20 kr. C. M. dazu gewidmet, daß alle aus den Monaten Mai bis August v. J. im dortigen Leihamte befindlichen Pfänder zu 1 fl. C. M. ausgelöst und den betreffenden Eigenthümern ausgefolgt werden.

— Der Vorstand des vereinten Prager Handlungsstandes hat beschlossen, am Tage der beglückenden Ankunft Ihrer kaiserl. Majestäten an verarmte Mitglieder des Prager Handelsstandes, deren Witwen und Waisen, so wie an hilfsbedürftige oder franke Handlungsbesessene Geldvertheilungen vorzunehmen. Herr J. Beyer, Affozie des Hauses J. A. Ferd. Kolb, hat zu diesem edelmüthigen Zwecke dem Handlungsvorstande die Summe von 200 fl. C. M. übermittelt.

Triest, 2. Juni. In der vorgestrigen, den 31. Mai Abends, zu Triest abgehaltenen Generalversammlung des österreichischen Lloyd ward statt des aus dem Direktorat nach seinem Wunsche austretenden Herrn Regensdorff, Herr Hagenauer zum Direktor gewählt. Eine als erforderlich beschlossene Kapitalvermehrung der Gesellschaft um 5,000,000 Gulden soll durch Ausgabe von 6000 neuen Aktien und eine Anleihe im Betrage von 2 Millionen Gulden gedeckt werden. Die Dividende ward mit 4 Prozent bemessen.

Brünn, 2. Juni. Ihre k. k. Majestäten sind nach dem Theater paré durch die festlich beleuchtete Stadt in die Burg zurückgekehrt und von der alle Gassen und Plätze dicht erfüllenden Volksmenge mit allgemeinen lebhaftesten Kundgebungen der Freude und Liebe begrüßt worden.

Brünn, Se. k. k. apostolische Majestät haben heute Morgens 8 Uhr die hiesige Garnison auf dem Exerzierplatze manövriren lassen; Ihre Majestät die Kaiserin wohnten der Parade zu Wagen bei. Hierauf besuchten Se. Majestät das Militärspital in Obrowitz, das Militär-Erziehungshaus, das Straf- und Zwangsarbeitshaus, während Ihre Majestät die Kaiserin als oberste Schutzfrau das adelige Damenstift mit einem Besuche beglückten, dann die Ursulinerinnen, die Erziehungsanstalt der armen Mädchen der grauen Schwestern, das Armenhaus, die Kinderbewahr-Anstalt in der Vorstadt Zeil und das Kinderhospital besuchten. Am 12 Uhr besuchten Ihre Majestäten vereint die Fabriken der Herren Theodor Bauer und Felix Foxhlet, um 1 Uhr die Industrie-Ausstellung, welcher Allerhöchstdieselben einer besondern, die ersten anwesenden Industriellen erfreuenden Aufmerksamkeit zu widmen geruhten. Um 3 Uhr ist Diner von 60 Gedecken.

Vieltitz, 1. Juni. Telegraphischer Meldung aus Vieltitz 1. Juni zu Folge waren Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig am Tage vorher um 7 1/2 Uhr Abends in Teschen eingetroffen und hatten daselbst übernachtet. Am 1. um 7 1/2 Uhr Morgens wurde die Reise nach Vieltitz fortgesetzt, wo Se. k. Hoheit um 10 Uhr Vormittags im besten Wohlfsein anlangten und ohne Aufenthalt weiterreisten. Ueberall wurden Se. k. Hoheit von der Geistlichkeit, den Zivil- und Militär-Autoritäten und der Bevölkerung ehrfurchtsvoll und freudig begrüßt. Dem Landespräsidenten von Schlesien wurde die Ehre zu Theil, Se. k. Hoheit bis an die Landesgränze zu geleiten, wo Höchstieselben der Herr Statthalter von Galizien erwartete.

Deutschland.

Frankfurt, 28. Mai. Ueber einen bedauerlichen Vorgang, welcher gestern Vormittag vor dem Bankgebäude stattgefunden, bringt die „Leipz. Ztg.“ folgende nähere Schilderungen des Herganges nach Mittheilungen von Augenzeugen:

„Vor dem Eingange zu dem Bankgebäude hatten sich schon in früher Stunde große Massen von Betheiligungslustigen mit ihren Geldkassen und Geldsäcken und viele neugierige Zuschauer angesammelt. Die we-

nigen Gensd'armen, welche zur Sicherung der Ordnung an Ort und Stelle waren, reichten nicht aus, den von dem provisorischen Bankkomité getroffenen Anordnungen für die successive Zulassung der mit Ordnungsnummern versehenen Subskribenten Folgeleistung zu verschaffen; der diensthühende Polizeikommissär requirirte deshalb um 9 Uhr aus der nahen Kaserne der zur Bundesgarnison gehörigen österreichischen Infanterie militärischen Beistand. Eine halbe Kompagnie österreichischer Jäger erschien. Von einem Theile der vor dem Eingange zusammengelassenen Menge mit höhnenenden Zurufen empfangen, schob sie sich langsam durch die Masse vor den Eingang; auch jetzt ließ das Gedränge und das Höhnen nicht nach; einzelne Personen suchten die Reihe des Militärs auseinander zu schieben, mehrere fielen im Gedränge zu Boden, selbst einzelne Soldaten; die Jäger pflanzten hierauf ihre Haubajonnette auf, um durch die Vorhaltung ihrer Waffen die Andrängenden abzuwehren; leider wurden dabei mehrere Personen verwundet. Amtlich wurden vier Verwundungen angemeldet; es befindet sich keine schwere darunter. Um 12 Uhr bezogen preußische Truppen die Wachen in der Stadt, und es wurde nun auch vor dem Bankgebäude eine preußische Abtheilung aufgestellt. Der Zubrang war hier auch den Nachmittag über gewaltig und die Unordnung groß, und es wurden nicht wenige Kolbenstöße ausgeheilt, um unfolgsame Andrängende abzuwehren.“

Bamberg, 28. Mai. Vorgestern haben die Bevollmächtigten der deutschen Mittelstaaten bereits zwei Konferenzen, Vormittags von 10—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, im Saale zum „Bamberger Hof“ abgehalten. Nachmittags machten die Herren gemeinschaftlich einen Spaziergang nach dem Theresienhain. Gestern Nachmittags 4 Uhr sind sämtliche hier versammelte Minister mit einem Extrazuge nach Schweinfurt, und von dort aus noch eine Strecke weiter, nach Würzburg zu, gefahren. Der Hr. Staatsminister v. d. Pfordten überzeugte sich bei dieser Gelegenheit von dem soliden Bau der eben in der Vollendung begriffenen Bahn von Schweinfurt nach Würzburg, die am 1sten Juni eröffnet werden wird. Um halb 9 Uhr kehrten die Herren wieder hierher zurück. Dem Vernehmen nach werden die Konferenzen morgen beendigt werden.

Stuttgart, 27. Mai. Der kaiserlich russische Gesandte am hiesigen königlichen Hofe, Fürst Gortschakoff, zugleich auch bei dem deutschen Bundestage akkreditirt, hat von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland den Ruf zu einer Reise nach St. Petersburg erhalten und wird Stuttgart in diesen Tagen verlassen.

Berlin, 30. Mai. Die „Preussische Korv.“ schreibt:

„Die Nachricht von der neuerdings erfolgten Unterzeichnung eines gemeinsamen diplomatischen Aktes durch die zu Wien vereinigten Vertreter der vier Großmächte des westlichen Europa's hat überall in den beteiligten Ländern einen günstigen Eindruck hervorgebracht, den wir als vollkommen gerechtfertigt anerkennen. Der französische „Moniteur“ hat in einer kurzen Mittheilung den Zweck des Protokolls vom 23. Mai dahin angedeutet, daß es bestimmt sei, die englisch-französische Uebereinkunft und den preussisch-österreichischen Vertrag mit den im Protokolle vom 9. April eingegangenen Verpflichtungen in Verbindung zu setzen. Wir glauben dem neuesten Protokolle eine allgemeinere und umfassendere Bedeutung zusprechen zu dürfen, indem wir annehmen, daß es mit Rücksicht auf die Verschiedenheit in der Stellung der einzelnen Regierungen, die übereinstimmende Tendenz der beiden Verträge und den Zusammenhang derselben mit den in allen früheren Wiener Protokollen ausgesprochenen Grundsätzen durch eine gemeinsame Erklärung als Thatsache konstatiert. Zunächst geht aus dem zu Wien unterzeichneten Dokumente hervor, daß die vier Mächte ihren früheren Ansichten über die Bedingungen des europäischen Gleichgewichts treu geblieben sind und die Wiederherstellung des vollen Bestandes der Pforte als das unveränderliche Ziel ihrer gemeinsamen Bestrebungen festhalten. Noch erfreulicher ist die Erscheinung,

daß die deutschen Regierungen einerseits und die Westmächte andererseits, in der aufrichtigen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihres dauernden Zusammenwirkens und von der Identität ihrer allgemeinen, durch die europäischen Verhältnisse gegebenen Interessen, den Eigenthümlichkeiten der besonderen Stellungen und den Bedürfnissen der einzelnen Länder Rechnung zu tragen keinen Anstand nehmen. So konnten beide Theile die jüngst abgeschlossenen Sonderbündnisse, von denen das eine die Wahrung der Gesamt-Interessen Deutschlands in den Vordergrund stellt, während das andere die Bedingungen des bewaffneten Einschreitens der Seemächte gegen Rußland regelt, als den gemeinsamen Bestrebungen entsprechend anerkennen und durch gegenseitige Zustimmung gewissermaßen bekräftigen. Wir begrüßen daher das Protokoll vom 23. Mai nicht allein als eine Bürgschaft für das gegenwärtig zwischen den vier beteiligten Mächten bestehende prinzipielle Einverständnis, sondern auch als ein Zeugniß für die in ihren gegenseitigen Beziehungen herrschende vertrauensvolle Rücksichtnahme, welche unseres Erachtens wesentlich dazu beitragen muß, weiteren Entwicklungen vorzubeugen und alle gemeinsamen Schritte zur dauernden Wiederherstellung des europäischen Friedens zu erleichtern.“

(Dem „Moniteur“ vom 28. Mai schreibt man aus Wien wie folgt: „Das von der Wiener Konferenz am 23. d. unterfertigte neue Protokoll bekräftigt die Aufrechthaltung der Einheit der Absichten und Anstrengungen der vier Mächte, welche auf der Erkenntniß gegründet ist, die sie sich wechselseitig durch die zwischen Frankreich und England einerseits, dann Oesterreich und Preußen andererseits eingegangenen Verpflichtungen zu erkennen gegeben haben. Die englisch-französische Konvention für den aktuellen Krieg findet sich dergestalt mit dem österreichisch-preussischen Vertrag für den eventuellen Krieg vereinigt. Die Integrität und die Räumung des türkischen Gebiets durch die Russen bleiben das gemeinschaftliche und beständige Ziel der vier Kabinete, und sie haben einen neuen Beweis ihrer festen Absicht gegeben, zur Erreichung desselben ihre Bemühungen zu vereinigen.“)

Karlsruhe, 26. Mai. Das heutige Regierungsblatt enthält das Verbot des „Mainzer Journals.“

Italien.

Der piemontesische Senat hat am 29. Mai den Vertrag zum Bau von drei Dampfern für die Schifffahrt auf dem Lago maggiore mit 44 gegen 8 Stimmen genehmigt.

Das spanische Geschwader, welches in Genua die Anker werfen sollte, hat den Befehl erhalten, sich nach dem Antillen-Archipel zu begeben. Die spanische Regierung scheint irgend einen Angriff auf die Insel Cuba zu befürchten.

Dem „Parlamento“ wird aus Genua vom 29 gemeldet, daß einige Lombarden daselbst angekommen seien, welche sich durch die Flucht der Rekrutierung zu entziehen wußten.

* **Turin, 31. Mai.** Der Senat genehmigte den bezüglich des Baues von 3 Dampfern zur Besetzung des Lago maggiore abgeschlossenen Vertrag.

* Einer Nachricht aus Mailand vom 3. d. zu Folge nahm die Seidenraupenzucht in den lombardischen Provinzen den besten Fortgang; auch waren dießfalls dort die günstigsten Berichte aus Piemont und Frankreich eingelaufen.

Türkei.

* Das „Journal de Constantinople“ vom 24. Mai bringt die Meldung, daß die Dampfschiffe „Sched—Pee“, „Berthollet“ und „Caradol“, welche den Kriegs- und Marineminister der Pforte, sowie die Kommandanten der französischen und englischen Ausrüstungstruppen nach Varna zur beschlossenen Abhaltung eines Kriegsrathes befördert hatten, am 23. wieder nach Konstantinopel zurückgekehrt waren. Da nämlich Omer Pascha keine Zeit erübrigen konnte, um sich nach Varna zu verfügen, so begaben sich die obenge-

nannten Würdenträger zusammen in sein Hauptquartier zu Schumla, worauf sie und die Befehlshaber der Hilfstruppen auf ihren Dampfern wieder nach der Hauptstadt zurückkehrten, wo sie unverweilt einem hohen Rathe der Pforte im kaiserlichen Palaste von Tschiragan bewohnten. Weiter meldet dieses Blatt, daß Lord Redcliffe von seiner Unpäßlichkeit bereits hergestellt sei, und sich hoffentlich bald wieder seinen Geschäften widmen werde, ohne von einer Berufung desselben nach der Heimat etwas zu erwähnen.

Jerusalem, 13. Mai. Dem österreichischen Consul, Herrn J. Eblen v. Pizzamano, welchem hier überhaupt bei allen Religionsgenossen die größte Achtung gezollt wird, ist es gelungen, dreizehn russischen Nonnen und einem kranken Popen von unserem neuen Gouverneur, Jakob Pascha, ohne Schwierigkeit die Bewilligung zu erwirken, bis auf weitere Weisung von Konstantinopel hier weilen zu dürfen. Der russische Archimandrit und andere acht Russen haben Jerusalem verlassen und sich auf einem Lloyd-Dampfer in Jaffa nach Europa eingeschifft. Der katholische Patriarch, Monsignor Valerga, ist fortwährend in Jaffa wo er von Seite der französischen Gesandtschaft für die ihm seiner Zeit in Bedgella widerfahrne Beschimpfung Genugthuung erwartet. (Tr. Ztg.)

Griechenland.

Athen, 26. Mai. In Betreff der Forderungen der Westmächte sagt die „Hoffnung“:

„Auf dreierlei Art kann die Regierung antworten, entweder

1) Vor der zivilisirten Welt gegen die mit Verachtung des Völkerrechtes gegen das schwache Vaterland verübten Greuelthaten hoch und feierlich protestiren, sich der Gewalt fügen, und die Forderungen annehmen, oder

2) Wenn die Repräsentanten der zwei Mächte ihre beleidigenden Noten nicht zurückziehen wollten, über die betreffenden Punkte Ordonnanzen erlassen; wenn aber die Repräsentanten sich damit nicht zufrieden stellen und fremde Truppen auf griechischem Boden ausgeschifft werden sollten, müßte der König gegen eine solche, seine und des Landes Rechte verletzende Gewaltthat protestiren, sich auf eines der im Hafen liegenden Schiffe einer befreundeten Macht begeben, und an die deutschen Mächte gegen ein solches gewalthätiges Benehmen von Seiten der zwei Seemächte appelliren, oder

3) Durch eine kräftige Proklamation an das hel-lenische Volk, ihm die seiner Souveränität und der Ehre des Vaterlandes angethanen Unbilden kund geben, und an der Spitze des Heeres in die aufständischen Provinzen eindringen; dort wäre er im Stande, sein Heer auf 50.000 Mann zu bringen, und den Europäern, wenn sie mit Waffengewalt ihm entgegen-treten, Schritt für Schritt den Boden streitig zu machen.“

„Heute wäre die unter 2 angedeutete Maßregel die rathsamste.“

Telegraphische Depeschen.

* **Hermannstadt, 4. Juni.** Laut Nachrichten des „Siebenb. Boten“ betrug der Verlust der Russen bei dem am 28. gegen Silistria unternommenen Sturme 186 Tode und 379 Verwundete. Der einzige Sohn des k. russ. Generaladjutanten Grafen v. Orloff ward durch das Auge geschossen und schwebt in Lebensgefahr. Einer weiteren Nachricht des genannten Blattes zu Folge wurden am 27. v. M. 3 russ. Eskadrons mit 4 Kanonen bei Turnu Mogorelli von 5000 Türken umzingelt; 107 Mann der ersteren entkamen glücklich über den Alt. (Spätere zuverlässige telegraphische Nachrichten aus Bukarest vom 2. d. bringen die beruhigende Mittheilung, daß Graf Orloff zum Behufe besserer Verpflegung, von Kalarasch nach Bukarest gebracht wurde.

* **Berlin, 4. Juni.** Graf Bernstorff wird hier erwartet; nach kurzem Aufenthalte wird derselbe nach London abreisen.

* **London, 4. Juni.** Der König von Portugal ist gestern zu Southampton angekommen.

* **Paris, 4. Juni.** Der „Moniteur“ meldet, daß keine weiteren Maßregeln gegen Griechenland beabsichtigt werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 3. Juni Mittags 1 Uhr.

Die auswärtigen Notirungen kamen auch heute höher. Die Börse eröffnete in günstiger Stimmung. 5% Metall waren bei Mangel an Stücken gesucht und wurden bis 86 1/2% bezahlt. Auch 4 1/2% Metall waren um 1/4 pSt. höher (76). Neues Lotterie-Anlehen hielt sich ziemlich unverändert bei 91 1/2%.

Bank- und Lloyd-Aktien waren beliebt und höher. Fremde Wechsel und Komptanten stellten sich günstiger. Gold war um 1/4 pSt. billiger.

Amsterdam 113. — Augsburg 135 1/2 Brief. — Frankfurt 135. — Hamburg 99 1/2. — Livorno 131 1/2 Brief. — London 13.8 Geld. — Mailand 134 1/2. — Paris 158 1/2.

Staatsanleihe	5%	86 1/2	86 1/2
do S. B.	5%	105 1/2	106
do Gloggnitzer m. R.	5%	91 1/2	91 1/2
do	4 1/2%	76	76 1/2
do	4%	69	69 1/2
do v. J. 1850 m. Rückz.	4%	89	89 1/2
do 1852	4%	88	88 1/2
do	3%	56	56 1/2
do	2 1/2%	43 1/2	43 1/2
do	1%	—	—

Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 84 1/2—85
do anderer Kronländer 81—84 1/2

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 226—227
do 1839 122 1/2—122 1/2
do 1854 91 1/2—91 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57—58
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 104—104 1/2

Bank-Aktien mit Bezug pr. Städ 1215—1218
do ohne Bezug 1051—1053
do neuer Emission 950—952

Escomptebank-Aktien 94—94 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn 213 1/2—214
Wien-Kraaber 82 1/2—83

Budweis-Pinz-Omudner 274—276
Presb. Tyen. Eisenb. 1. Emiss. 15—18
do 2. mit Priorit. 30—35

Dedenburg-Wien-Reststädter 53—53 1/2
Dampfschiff-Aktien 545—547

do 11. Emission — —
do 12. do. 536—538
do des Lloyd 610—612

Wiener-Dampfmühl-Aktien 130—131 1/2
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%

Nordbahn do 5% 91 1/2—91 1/2
Gloggnitzer do 5% 84—84 1/2
Donau-Dampfschiff do 5% 87—88

Como Rentcheine 13 1/2—13 1/2
Esterházy 40 fl. Lose 87 1/2—88
Windischgrätz-Lose 29 1/2—29 1/2

Waldstein'sche 29 1/2—30
Keglevich'sche 10 1/2—10 1/2
Kais. vollwichtige Dufaten-Agio 40 1/2—40 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 6. Juni 1854.

Staatsanleihe	zu 5 pSt. (in G.M.)	86 7/8
do	" 4 1/2 "	77
do	" 4 "	69 1/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.		122 1/2
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5%	105 fl. in G. M.	
Anleihe vom Jahre 1854	91 7/16 fl. in G. M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1232 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. ohne Zinsende	2145 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Pinz-Omudner Bahn zu 250 fl. G. M.	275 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	568 fl. in G. M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	621 1/4 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 6. Juni 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	134 1/2 Bf.	usq.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) ein's Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	134	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	99 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	130 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	13-4	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	133 3/4	2 Monat.
Paris für 300 Franken	157 5/8	2 Monat.

3. 316. a Nr. 5197.

Kundmachung.

Von dem hiesigen Eisenbahnnamte wurde der k. k. Polizei-Direktion ein Kinderhut und eine Kappe, als in den Waggons vorgefunden, übergeben.

Die Eigenthümer wollen sich hieramts darum melden.

Von der k. k. Polizeidirektion. Laibach am 30. Mai 1854.

3. 883. (2)

Anzeige.

Am landwirthschaftlichen Polanahofe ist soeben sehr schöner Rigaer Leinsamen angekommen und der Meiling zu 4 fl. 30 kr. zu bekommen.

Ferner ist daselbst zu bekommen: Gyps, bester Qualität, der Zentner zu 1 fl.; Raygras zu 15 kr.; Honiggras, Simotheusgras und Gemisch der besten Grasarten zu 20 kr.; Wiesenfuchschwanz zu 30 kr. pr. Pfund; Esparsettklee zu 15 kr.; ungar. Luzerne zu 28 kr. und französischer Luzerneklee zu 34 kr. pr. Pfund; dann Tannen-, Weißbuchen-, Rothbuchen- und Eschen-samen zu 20 kr.; Akazien- und Fichtensamen zu 30 kr.; Lärchen- und Weißdorn-samen zu 40 kr., Schwarz- und Weiß-Föhrensamensamen zu 48 kr. pr. Pfund.

3. 865. (3)

Verwahrung!

Da nur ich Befertigte allein Eigenthümerin des Kleeblatt'schen Meierhofes an der Pollana, so wie der sämtlichen übrigen Realitäten bin, so erkläre ich hiemit zur Warnung Jedermanns ausdrücklich, daß die allfälligen Pacht- oder Miethverträge nur durch mich durchgeführt werden können, und daß ich somit alle derlei ohne meine schriftliche Einwilligung geschlossenen Verträge für mich als durchaus nicht bindend anerkenne.

Radmannsdorf am 28. Mai 1854.

Maria Urch,

Realitätenbesitzerin in Laibach.

3. 853. (3)

Laut hoher k. k. Statthalterei-Verordnung vom 19. d. M., Z. 5849, wurde ich angewiesen, die Verpachtung des Spezerei-, Eisen- und Nürnberger-Warengeschäftes selbst zu widerrufen, welcher h. Verfügung ich hiemit nachkomme.

Da ich das Geschäft jedoch aufzugeben gedenke, so will ich mein sämtliches Warenlager zu den äußersten Preisen ausverkaufen, wozu ich die geehrten Bewohner der Stadt und Umgegend zur zahlreichen Abnahme einlade.

Zugleich ist mein Haus zu St. Michaeli, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Handlungsgewölbe, 2 Magazinen, 2 Kellern, Speisekammer, Küche Holzlege, Stall, Wagenremise nebst einem kleinen Garten in Pacht zu nehmen.

Neustadt am 26. Mai 1854.

Joh. Paul Mahoricch.

3. 829. (5)

Anzeige.

Im Bräuhaus „am grünen Berg“ ist von jetzt und bis zum Monate September d. J. sehr gutes Lagerbier, auf bayerische Art in den Monaten Dezember und Jänner eingebrauet, und zwar auf das Land zu 5 fl. 30 kr. pr. Eimer und in der Stadt 6 fl., frisch aus dem Eiskeller täglich früh von 5 Uhr; ferner sind all-dort 2000 Merling sehr gutes Winter-Malz à 2 fl. 50 kr. pr. Mirling, so wie auch circa 200 Eimer 7gradiger Effig, à 3 fl. pr. Eimer, sowohl weiß als roth, zu haben.

3. 912. (1)

Milch-Verkauf.

Im Gewölbe des Hauses Nr. 159 am alten Markt wird Kaltenbrunner Milch und Obers verkauft.

3. 911. (1)

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 108 in der Rosengasse, welches sich im besten Bauzustande befindet und wozu ein schöner Gemüse-Garten gehört, wird aus freier Hand verkauft. Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerin im nämlichen Hause, I. Stock, zu erfragen.

3. 886. (2)

Anzeige.

Das Gasthaus „zum schwarzen Adler“ in der Gradiska-Vorstadt, ist von heute an eröffnet, wo stets für gute Getränke als auch für die Küche am besten gesorgt wird.

3. 746. (4)

Mit k. k. allerb. Privilegium und unter Approbation des hohen kön. preuß. Ministeriums für Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicinische

Kräuter-Seife

ignet sich als ein anerkannt vorzügliches, von dem kön. preussischen geheimen Sanitätsrath und Stadt-Physikus Dr. Natorp in Berlin, so wie von vielen andern renommirten Aerzten und Chemikern geprüf-tes, äußerliches Hautmittel gegen die so lästigen Sommer-sprossen, Finnen, Schuppen, Leberflecken, Flechten, Sigblattern und andere Hautunreinheiten und trägt diese Kräuter-Seife somit zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich bei.



Dr. Borchardt's Kräuter-Seife ist in Laibach nur bei Herrn Alois Kauffel, „zum Feldmarschall Radetzky“, so wie in Klagenfurt beim Apotheker Anton Veinitz; in Triest beim Apotheker Zampieri und Siegmund Weinberger und in Villach bei Mathias Fürst (à Original-Packetchen mit Gebrauchsanweisung 24 kr. G. M.) vorrätlich.

3. 887.

Vorzüglichstes Reise-Handbuch!!

So eben erschienen und ist vorrätlich in Laibach bei

Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg:

Eisenbahn-Reise-Handbuch

für

Europa,

nebst Angabe der

Post- u. Dampfschiff-Verbindungen, mit achtundvierzig Karten.

Von

Hugo v. Rose.

Elegant gebunden 8 fl. G. M.

Der Inhalt dieses Werkes ist folgender:

I. Beschreibung der Eisenbahnen, und zwar: Angabe ihrer Länge, Kunstbauten, Baukosten, Aktienverhältnisse und Dividenden; ferner: ihrer Stationen, Haltestellen und Fahrpreise.

II. Geographisch-statistisch-historische Beschreibung der Eisenbahn-Stationen, nebst deren Umgegend. Angabe der Lage jedes dieser Orte, der Bewohnerzahl und deren Lebensverhältnisse. — Nennung der Gasthöfe I. und II. Ranges. — Erwähnung der Bäder und Heilquellen. — Endlich Reisen und Exkursionen nach andern, nicht an Eisenbahnen gelegenen Orten.

III. Nachweisung der Postanschlüsse an den Eisenbahn-Stationen, nebst Angabe der Entfernung und des „Personengeldes.“

IV. Nachweisung der Dampfschifffahrts-Kurse und resp. Anschlüsse an den Eisenbahn-Stationen.

V. Mittheilungen über die Rhein-, Main-, Donau-, Elb-, Oder-, Weser-, Po-ic. und Seeschiffahrt.

Leipzig, Mai 1854.

Cruß Schäfer.

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Mehler, Ludwig. Catechetisches Handbuch in kurzen Erzählungen, biblischen und historischen Beispielen, in Parabeln und Gleichnissen zu jedem Catechismus. Ein Hilfsbuch für Seelsorger und Lehrer und ein Lesebuch für jeden Katholiken. I. Theil vom Glauben. Regensburg 1854. 1 fl. 50 kr.

Senze, A. Die Feste der katholischen Kirche, nach dem Französischen des Abbé Casimir. Leipzig 1854. 6 fl.

Belon, P. Die Vollkommenheit des geistlichen Standes, oder Betrachtungen über die Pflichten des Clerus. 2 Bände. Regensburg 1854. 3 fl. 20 kr.

Hafel, Fr. Ser. Veröhnungssopfer. 14 Vorträge. St. Pölten 1854. 1 fl. 30 kr.

Schmid, Fr. Ser. Christkatholisches Hausbuch. 2 Bände. Wien 1854. 2 fl.

Drobtince za novo leto 1854. Učiteljem in učencem, staršem in otrokam u poduk in kratek čas. IX. Leto. Na svetlo dal Jožef Rozmann. 48 kr.